



40 Jahre

KOLPINGSFAMILIE LAPPERSDORF

F
e
s
t
s
c
h
r
i
f
t

*Das Erste was der Mensch im Leben vorfindet,
das Letzte wonach er die Hand ausstreckt,
das Kostbarste was er im Leben besitzt
ist die Familie.*

Adolph Kolping

40 Jahre

KOLPINGSFAMILIE

LAPPERSDORF

IMPRESSUM:

©2019

Herausgeber: Kolpingsfamilie Lappersdorf
Vorsitzender: Josef Gintner
Anschrift: Oppersdorfer Str. 23a,
93138 Lappersdorf
Redaktion: Hermann Bösl, Josef Gintner,
Stefan Fink, Antonia Boest
Technisches Layout: Katharina Fink
Lektorat: Claudia Gintner
Fotos: Josef Gintner, Hermann Bösl, Archivmaterial

E-Mail: kolping-lappersdorf@web.de

Internet:
www.pfarrei-lappersdorf.de/gruppen-und-Verbaende/kolping.html

INHALT

Grussworte.....	6
Festprogramm.....	16
40 Jahre Kolpingsfamilie Lappersdorf.....	17
40 Jahre Bildung.....	20
40 Jahre unterwegs.....	26
40 Jahre in Bewegung.....	32
40 Jahre Geselligkeit.....	36
40 Jahre Engagement.....	42
40 Jahre Glaube und Besinnung.....	46
40 Jahre KF Lappersdorf - Neue Kerze.....	50
Adolph Kolping - unser Vorbild.....	51
Leitbild - Kolping in 12 Sätzen.....	54
Wir gedenken unserer Verstorbenen.....	55
Gebet der Kolpingsfamilie.....	56
Gebet des Kolpingwerkes.....	57
Gebet zur Heiligsprechung.....	58
Historie.....	59
Kolpinglied.....	64
„Wir sind Kolping“ - Lied.....	65
Vergelt's Gott für die Unterstützung.....	66



Kolping

GRUSSWORTE

Grußwort des Gründungspräses



Es ist die Zeit nach dem 2. Vatikanischen Konzil (1962-1965). Frühlingsstimmung erfüllte die Pfarreien und die Weltkirche.

In Lappersdorf machten sich die Verantwortlichen Gedanken nach der Gründung des Pfarrgemeinderates: Sollen wir einen "Frauenbund" oder eine "Kolpingsfamilie" gründen, oder beides? Einige Familien gehörten bereits zu den Kolpingsfamilien Reinhausen und Dreifaltigkeit in Regensburg.

So nutzte man die Gunst der Stunde und gründete die Kolpingsfamilie Lappersdorf und sie blüht und gedeiht. Warum soll man nach Regensburg fahren, wenn in Lappersdorf eine Kolpingsfamilie im Wachsen ist? Die ersten Mitglieder sahen in der Gründung in Lappersdorf eine missionarische Aufgabe.

Nach 40 Jahren fragt man sich: War das der richtige Schritt? Und die Antwort: Die Kolpingsfamilie ist auch heute ein belebendes Element in der Pfarrgemeinde. Anregungen gehen aus, fördern geistlich die einzelnen Mitglieder, bilden eine gute Gemeinschaft und helfen beim Aufbau der Gemeinde.

Ich möchte auch wieder schließen mit einem wunderbaren Satz "über die Kirche in der Welt von heute" des 2. Vaticanums, den ich schon oft zitiert habe: " Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände."

Ludwig Bumes

Grußwort Superior Gottfried Dachauer



Liebe Mitglieder der
Lappersdorfer Kolpingsfamilie!

Lassen Sie mich mit einem Blick zurück und über den aktuellen Anlass hinaus beginnen. Auf Erstaunliches bin ich bei Adolph Kolping und Dr. Paul Josef Nardini, dem Gründer der „Mallersdorfer Schwestern“, gestoßen: Ihre Lebensgeschichten gleichen sich auf frappierende Art und Weise. Beide wurden Anfang des 19. Jahrhunderts geboren, stammten aus ärmlichsten Verhältnissen, konnten dennoch Priester werden, sahen mit wachem Blick die himmelschreiende Not im beginnenden Industriezeitalter – und handelten: Adolph Kolping gründete im Jahr 1849 den „Kölner Gesellenverein“ und viele weitere, Paul Josef Nardini im Jahr 1855 die „Armen Franziskanerinnen von der Hl. Familie“. Beide starben früh, Kolping mit 52, Nardini mit 40 Jahren – aber ihr Werk wuchs und gedieh und ist bis heute ein Ruhmesblatt unserer Kirche. Sie hat das anerkannt: Adolph Kolping wurde im Jahr 1991 und Paul Josef Nardini im Jahr 2006 selig gesprochen. Es ist schön, ein solches Werk im Heute weiterzuführen und zu gestalten.

Ich habe die Jahre als Pfarrer und zugleich Präses bei Ihnen in bester Erinnerung, weil das in der Lappersdorfer Kolpingsfamilie durch den Einsatz vieler wirklich gut gelingen konnte. Dafür sage ich allen ein herzliches Vergelt's Gott! Wie gut, dass Sie eine lebendige Gemeinschaft geblieben sind! Aber mit Vierzig ist man ja auch im besten Alter. So beglückwünsche ich Sie zu diesem Jubiläum aufs Herzlichste und wünsche Ihnen viele weitere Jahre in guter Gemeinschaft und unter Gottes schützendem Geleit.

Grußwort Pfarrer Herbert Mader



„Die Zeit, an sich betrachtet, ist völlig wertlos; sie erhält den Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr.“

Liebe Lappersdorfer Kolpingsfamilie,

wenn Sie als Schwestern und Brüder im Geiste Adolph Kolpings auf 40 gemeinsame Jahre des Bestehens Ihrer Gemeinschaft zurückblicken, dann ist es eine „irdische Zeitmessung“, von der Adolph Kolping in seinem Zitat spricht als „wertloser Zeit“, wenn nur Jahre gezählt werden. Wertvoll sind die Tätigkeiten, die Geschehnisse und Begegnungen in ihr – das menschliche Miteinander, das Suchen und Fragen, das Ringen und Finden von gemeinsam begehbaren Wegen als Gemeinschaft im Geiste Kolpings und der Kirche, in der er seinen Sendungsauftrag erfüllen wollte.

Vierzig Jahre – das erinnert im biblischen Denken an die Wüstenwanderung des Volkes Israel, bis es im gelobten Land ankommen durfte. Es war keine leichte Zeit für die kleine Gemeinschaft. Israel musste seinen Weg mit Gott und zu sich selbst finden – in der Auseinandersetzung mit vielem: unterschiedlichen Meinungen und Vorstellungen, Streitigkeiten und Enttäuschungen, den Versuchungen, den Weg mit Gott zu verlassen und den Göttern des Irdischen zu vertrauen. Das Leben in Gemeinschaft war zeitweise „vergiftet“, dann aber auch wieder „gesegnet“ – von Gott selbst, aber auch vom guten Willen derer, die nach vorne schauten, mutig und tatkräftig den eingeschlagenen Weg weitergingen.

Vierzig Jahre Wanderung als Kolpingsfamilie vor Ort in der Pfarrgemeinde Lappersdorf – diese Wegstrecke liegt hinter Ihnen und Sie blicken zum Jubiläum zurück. Als einer, der zehn Jahre davon mit Ihnen ging, richte ich meinen Blick vor allem auf jene priesterlichen Tätigkeiten in Ihrer Mitte, die wertvoll sein sollten, in denen ich einen Beitrag leisten wollte zur Findung des eigenen Weges mit Gott und in der Gemeinschaft; eines Weges, der nicht immer frei von Spannungen war, letztlich aber sich öffnen sollte für Verständnis und neues, versöhntes Miteinander.

Ich wünsche der Lappersdorfer Kolpingsfamilie für ihre Zukunft eine wertvolle Zeit, angefüllt mit Tätigkeiten in ihr, die sie weiterhin bereichern und die Erfahrung, „im gelobten Land“ angekommen zu sein und mit Stolz die Früchte der Vergangenheit genießen zu dürfen.

Ihr ehemaliger Präses Herbert Mader

Grußwort des Präses



Liebe Kolpingsfamilie Lappersdorf!

Als Präses der Kolpingsfamilie Lappersdorf freue ich mich, das 40jährige Jubiläum miterleben und mitfeiern zu dürfen.

Schon an meiner ersten Kaplanstelle hatte ich die Möglichkeit, eine Kolpingsfamilie kennenzulernen. Von daher weiß ich mich dem Kolpingwerk und seinem seligen Gründer verbunden. Unser

Jubiläum ist zunächst Anlass zur Dankbarkeit für die 40 Jahre mit allen Höhen und Tiefen, mit allen Freuden und auch überwundenen Krisen. Besonders dankbar bin ich als Pfarrer für den Einsatz der Kolpingsfamilie in unserer Gemeinde, etwa in den Wallfahrten, an Fronleichnam, an den Pfarrfesten, den gut organisierten Vorträgen, Wanderungen, Kegelabenden usw.

Der selige Adolph Kolping hat im 19. Jahrhundert die Probleme und Bedürfnisse der Menschen wahrgenommen und seinen Traum Wirklichkeit werden lassen, mit dem Gesellenverein vor allem den Handwerkern und ihren Familien zu helfen. So muss es uns bei allem dankbaren Rückblick auf die „guten alten Zeiten“ im 21. Jahrhundert herausfordern, die Probleme und Bedürfnisse der Menschen heute wahrzunehmen und „Kolpings Traum“ für unsere Zeit in die Tat umzusetzen. In diesem Sinne wünsche ich unserer Kolpingsfamilie Lappersdorf und dem Internationalen Kolpingwerk Gottes Segen auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolping.

Ihr Pfarrer und Präses

Dekan Alexander Huber

Grußwort des Bezirkspräses



Liebe Kolpingsfamilie Lappersdorf,
zum 40. Gründungsjubiläum darf ich ganz herzlich gratulieren.

40 Jahre wird in der Kolpingsfamilie Lappersdorf mit Herz und Verstand engagiert gearbeitet! Das durfte ich im Januar bei der Jahresversammlung eurer Kolpingsfamilie selbst erfahren.

Auf der Homepage der Pfarrei stellt sich eure Kolpingsfamilie als eine Gruppe vor, die Geselligkeit pflegt, Allgemeinbildung fördert, sich sozial engagiert, Angebote für Familien, Senioren und alle, die ein Herz für Menschen haben, bietet und die Veranstaltungen der Pfarrei unterstützt. Dadurch seid ihr eine wichtige Stütze und Bereicherung für das gesellschaftliche und kirchliche Leben, die heute dringend gebraucht wird. Durch euer großartiges Engagement gebt ihr der Zeit, nach einem Wort Adolph Kolpings einen Wert!

„Die Zeit an sich betrachtet ist völlig wertlos, sie erhält den Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr.“

So wünsche ich der Kolpingsfamilie Lappersdorf zum 40. Jubiläum weiter vielfältige Tätigkeiten mit denen Ihr auch die nächsten Jahre W E R T-voll gestaltet und im Sinne Adolph Kolpings viele Menschen froh und glücklich macht, trösten und erfreuen könnt!

Mit den besten Segenswünschen - ad multos annos!

Treu Kolping!

Euer Bezirkspräses

A handwritten signature in black ink that reads "Michael Schöfer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Grußwort des Bezirksvorsitzenden



40 Jahre Kolpingsfamilie Lappersdorf im Kolpingwerk Bezirksverband Regensburg! Zu diesem Jubiläum wünsche ich der Kolpingsfamilie und allen, die sich über dieses Ereignis freuen, alles Gute.

In diesem Jahr werden es am 4. Dezember 154 Jahre sein, dass Adolph Kolping gestorben ist. 154 Jahre nach seinem Tod bekennen wir uns zu seinem Werk, das trotz tiefgreifender Veränderung auf allen Gebieten zeitgemäß geblieben ist.

154 Jahre nach seinem Tod empfangen wir von Neuem Erbe und Auftrag, die der großen Kolpinggemeinschaft in der Welt von heute anvertraut sind.

Seit 40 Jahren schreitet die Kolpingsfamilie Lappersdorf in dieser Gemeinschaft mutig, gläubig und zukunftsfröhlich mit. Als Kolping den Gesellenverein gründete, hatte das Zeitalter der Industrie begonnen. Vieles hat sich seither geändert. Doch in allem bleibt, was war und unwandelbar ist: Der Mensch in seiner Würde als Geschöpf Gottes, die Familie als Quelle und Schutz des Lebens, es bleibt der Beruf als Aufgabe und Pflicht, es bleibt unser Mithandeln und Mitverantworten in Kirche und Gesellschaft.

Adolph Kolping: „Jeder tue seine christliche Pflicht, jeder schaffe im christlichen Geist Gutes in seiner Umgebung, soviel er vermag und alles andere überlassen wir unserem Herrgott im Himmel, der schließlich sicher alles wohl macht.“

Nun wünsche ich nochmals der Kolpingsfamilie alles Gute, eine schöne und gesellige Feier und ein herzliches Treu Kolping.

Herbert Lorenz, Bezirksvorsitzender

Grußwort des 1. Bürgermeisters



Liebe Mitglieder der Kolpingsfamilie Lappersdorf,

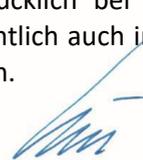
40 Jahre Kolping Lappersdorf! Das ist Anlass in Dankbarkeit ein Fest zu feiern. Wir schauen auf ein langes Vereinsbestehen zurück. Eine Gemeinschaft aus Lappersdorf war begeistert von der Idee Adolph Kolpings und gründete am 23.05.79 die Kolpingsfamilie Lappersdorf. Heute besteht eine blühenden Gemeinschaft mit einem Mix aus Alt und Jung.

Ganz im Sinne von Adolph Kolping – *„Das erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das letzte, wonach er die Hand ausstreckt, das Kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.“* - setzt sich die Kolpingsfamilie Lappersdorf in erster Linie für die Familien des Dorfes ein. Auch die Seniorenarbeit und Jugendarbeit kommt dabei nicht zu kurz. Die Begleitung des christlichen Jahres hat einen großen Stellenwert in der Kolpingsfamilie.

Dieses Aufgabenspektrum könnte ohne die engagierten Mitglieder von der Kommune alleine nicht bewältigt werden. Zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen, darunter die bekannten Altkleidersammlungen, sind fester Bestandteil des Jahresprogramms Ihres Vereins.

Hiermit übersende ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche zu 40 Jahre Kolpingsfamilie Lappersdorf. Ich wünsche Ihnen weiterhin ein langes Vereinsbestehen und möchte mich ausdrücklich bei allen bedanken, die sich in der Vergangenheit und hoffentlich auch in der Zukunft in der Kolpingfamilie Lappersdorf engagieren.

Ihr erster Bürgermeister Christian Hauner



Grußwort des 1. Vorsitzenden

„Anfangen ist oft das Schwerste, treu bleiben das Beste“.



Der Anfang war sicher nicht leicht, als am 23.05.1979 Pfarrer Ludwig Bumes und 17 Interessierte die Kolpingsfamilie Lappersdorf gründeten. Heute zählen wir 114 Mitglieder, eine Erfolgsgeschichte. Ich sage hier Dankeschön an die 17 Mutigen und an unseren ersten Präses. Es ist schön, dass elf Gründungsmitglieder beim 40-Jährigen noch dabei sein können und dass unser Gründungspräses dieses Fest mitfeiert.

Seit Jahren hat unsere Kolpingsfamilie einen festen Platz im Leben der Gemeinde und der Pfarrei. Viele Veranstaltungen sind fest eingeführt. Neben religiösen Inhalten und geselligen Zusammenkünften haben sich z. B. die Kleider- und Papiersammlung oder der Nikolausdienst in der Gemeinde etabliert. Ich möchte allen ein herzliches Vergelt's Gott sagen, die sich in irgendeiner Form einbringen, unseren Mitgliedern, der Vorstandschaft und auch unseren Unterstützern. Mein besonderer Dank gilt den früheren Vorstandsmitgliedern, die wichtige Aufbauarbeit geleistet und viele Grundlagen für die heutigen Aktivitäten geschaffen haben.

Die Kolpingsfamilie ist eine Gemeinschaft, in der man sich gut aufeinander verlassen kann. Es tut der Vorstandschaft gut zu wissen, dass sie nicht allein gelassen wird und es tut uns allen gut, mit dabei zu sein. „... *treu bleiben ist das Beste.*“ Mit diesem Teil des Zitats möchte ich schließen und wünsche unserer Kolpingsfamilie weiterhin Gottes Segen und eine auf die Zukunft ausgerichtete Treue zu Adolph Kolping und seinem Werk.



FESTPROGRAMM

Samstag, 14. September 2019

- 15.30 Uhr** Nachmittagskaffee für unsere Mitglieder
- 18.00 Uhr** Festgottesdienst
in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit
Bezirkspräses Michael Alkofer, Präses Alexander
Huber und den ehemaligen Präses
Ludwig Bumes und Gottfried Dachauer
Der Festgottesdienst wird musikalisch umrahmt
von Magdalena und Michael Weigert.
- 19.00 Uhr** Festzug zum Pfarrzentrum, musikalisch begleitet
vom „Lappersdorfer Blechhaufa“
- 19.15 Uhr** Gemeinsames Abendessen
- 20.00 Uhr** Festabend
- ◆ Begrüßung durch den Vorsitzenden
Josef Gintner
 - ◆ Bilderrückblick
 - ◆ 40 Jahre Kolpingsfamilie Lappersdorf
 - ◆ Grußworte
 - ◆ Zwiegespräch: “Der Geist von Elberfeld”
 - ◆ Ehrungen
 - ◆ Auftritt der Klapphornsänger
 - ◆ Schlusswort von Präses Alexander Huber
 - ◆ Kolpinglied

40 JAHRE KOLPINGSFAMILIE LAPPERSDORF

GRÜNDUNGS URKUNDE



Hiermit wird die Kolpingsfamilie

Lappersdorf

in die Gemeinschaft des Internationalen Kolpingwerkes aufgenommen.
Dazu begrüße und beglückwünsche ich herzlich alle Mitglieder, die sich
zur Kolpingsfamilie zusammengeschlossen haben. ❖ Als Freundeskreis
sollen sie ein schönes Zusammenleben gestalten. ❖ Als Bildungsgemein-
schaft sollen sie sich in allen Wirkbereichen ihres Lebens weiterbilden.
❖ Als Aktionsgemeinschaft sollen sie tätig werden, um durch ihren Einsatz
in Kirche, Gesellschaft und Staat das Programm Kolpings zu ver-
wirklichen. ❖ Als eine Gruppe gläubiger Christen sollen sie sich um die
Vertiefung ihres religiösen Lebens bemühen und das christliche Zeugnis
der Brüderlichkeit und der Dienstbereitschaft in der heutigen Welt
ablegen. Für die neue Kolpingsfamilie gilt das Wort: ❖ Wir wollen junge/
frohe Menschen, die den rechten Mut der Hoffnung haben, etwas
Ordnentliches aus sich zu machen in der Welt. ❖ Adolph Kolping

Köln, 23. Mai 1979

A. Kolping
Generalpräses

Am 23. Mai 1979, so steht es in der Gründungsurkunde, wurde die Kolpingsfamilie Lappersdorf offiziell ins Leben gerufen. Gleich einer Geburtsurkunde ist dies das Datum unseres Wiegenfestes.

40 Jahre gibt es uns schon und glaubt man den Statistiken, ist dies in unseren Breitengraden ein halbes Menschenleben. Würde ein Mensch mit 40 Jahren ein Resümee seines Lebens ziehen, er könnte bestimmt etliche Einflüsse, Wegweiser und

Höhepunkte seines Werdeganges aufzählen. Auch gäbe es etliche Bilder freudvoller Momente zu präsentieren. Meist mangelt es jedoch an einer nachvollziehbaren und lückenlosen Dokumentation, zumal man, vor allem in jungen Jahren, auf ein oft wenig objektives Personal (Eltern) angewiesen ist.

Ganz anders ist dies in unserer Kolpingsfamilie Lappersdorf. Hier wurde von Anfang an festgehalten, wann welche Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt wurden, wie viele Personen daran teilnahmen und wer wesentlich zum Gelingen beigetragen hat. Wollte man dies alles in dieser Festschrift dokumentieren, es würde den Rahmen sprengen, die über 200 Referenten, mehr als 2000 Termine, über 50.000 Teilnehmer, die vielen Spenden und deren Empfänger, zehntausend Bilder und kaum weniger gemeinsam verbrachten Stunden dieser 40 Jahre exakt aufzulisten.

Vergelt's Gott wollen wir jedoch all jenen sagen, die sich in den vielen Jahren engagiert, die Zeit und Mühe investiert und mit angepackt haben, die mit Rat und Tat zur Seite standen, sich selbst oder ihre Mittel zur Verfügung stellten oder einfach nur dabei gewesen sind und uns die Treue hielten.

Vielen lieben Dank an euch alle.

Wir hoffen mit dieser Festschrift eine gute, informative und unterhaltsame Lektüre erstellt zu haben und wünschen viel Freude beim Lesen.

Eure Kolping Vorstandmitglieder



Josef Gintner Gerhard Minderlein Stefan Fink Hermann Bösl
Sonja Schedlbauer Reinhard Metzger Antonia Boest
mit Präses Alexander Huber

40 JAHRE BILDUNG

Was der Mensch aus sich macht, das ist er.

Adolph Kolping

„Wenn die Neugier sich auf ernsthafte Dinge richtet, dann nennt man sie Wissensdrang“ (Marie von Ebner Eschenbach)

Studiert man die angesammelten Unterlagen unserer Kolpingsfamilie, so kann man nicht umhin festzustellen, dass dieser Drang von Anfang an und immer noch wie ein loderndes Feuer in unserer Kolpingsfamilie gebrannt haben muss. Bei der Vielzahl der Fortbildungsgelegenheiten weiß man nicht wo beginnen und wo enden. Auch eine Gruppierung fällt schwer, denn manches, was der Geselligkeit dient oder einfach nur den Anschein eines schönen Ausfluges hat, wurde mit Bestandteilen verbunden, die auch Wissen vermitteln, so zum Beispiel unsere Jahresausflüge oder die Sitzweilen, die unter späteren Überschriften noch thematisiert werden.

Doch halt, hier fällt denn doch ein Unterschied auf: Findet das eine draußen in naher und ferner Umgebung statt, so wird das andere drinnen, vornehmlich im heimischen Pfarrsaal, zu Gemüte geführt. Letzteres stand meist in der dunklen Jahreszeit auf dem Programm.



Attaché im Ausw. Amt
Reinhold Waldecker

Nicht selten fanden **Vorträge** mit namhaften Rednern zu politischen Themen großes Interesse, so z. B. zur Europawahl, dem Arabischen Frühling oder in jüngerer Vergangenheit dem Brexit. Auch allgemeinbildende Vorträge zu Gentechnologie, Homöopathie, heimischer Vogelkunde, Mundartdichtung und Ziele menschlicher Arbeit erfuhren regen Zulauf. Und manchem der alten Vorträge würde man gerne nochmals zum Vergleich und auch zum Amüsement erneut beiwohnen.

Für jene, die nicht dabei waren, klingen Titel wie „Stromversorgung ohne Kernenergie (1982)“, „Computer, Computer...(1984)“, „Ehe ohne Trauschein (1989)“ oder „Im 9. Monat! Mit welchen Problemen geht unser Bürgermeister schwanger? (2003)“, wie Filmtitel, die für einen Hollywood Blockbuster geeignet wären.

Immer beliebt sind auch die Bilder aus der großen weiten Welt. Waren sie früher noch als **Diabende** und zwischenzeitlich als Lichtbildervortrag bekannt, nennt man sie mit voranschreitender Computertechnologie nun **Powerpoint-Präsentation**. Wobei man lobend erwähnen muss, dass manch älteres Semester dies in einer Qualität liefert, dass man auch Geld dafür verlangen könnte. Sie sind und bleiben aber was sie

schon immer waren – Reiseerinnerungen von den schönsten Plätzen der Welt.

Nicht fehlen darf natürlich das Interesse fürs Christsein in allerlei Variationen, sei es historisch „Auf den Spuren Jesu“, spirituell mit der „Marien- und Heiligenverehrung“, in einer reflektierenden Debatte über „Jugend und Gemeinde“ oder auch rein informativ mit dem „Kolpingtag -Eindrücke aus Köln“. Immer war auch die **Auseinandersetzung mit dem Glauben** ein steter Begleiter unseres Wissensdranges.



Bildungswochenende mit Pastoralreferent Peter Stubenvoll

Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei unser **Bildungswochenende** ein. War es in den frühen 80er Jahren noch unter dem Namen „Familienexerzitien“ bekannt, zum Beispiel mit dem damaligen Diözesanpräses und späteren

Passauer Bischof Wilhelm Schraml, so findet es seit 2004 jährlich in kirchlichen Bildungseinrichtungen der Diözese in der weiteren Umgebung statt. Stets flankiert von kompetenten Referenten - gerne auch unseren Präsidis - setzen wir uns mit „Gottes Kleider haben viele Farben“, „Christ sein heute“, „Heilige und Selige der Kirche“, „Das Gotteslob entdecken“, „500 Jahre Reformation“ und vielen anderen Themen auseinander.

Das „Bildungswochenende“ bietet damit nicht nur eine Gelegenheit sich fernab des Alltags intensiv mit christlichen Fragen und Anregungen auseinander zu setzen, es stellt auch durch sein abwechslungsreiches Programm eine Brücke dar zwischen dem Drinnen und dem Draußen.



Mehr als ein Drittel aller Bildungsveranstaltungen waren ausschließlich **Besichtigungen** in und um Regensburg, darunter viele Kirchen, wie z.B. Ulrichs-, Schloss-, Neupfarr-, St. Vitus-- und Jakobskirche, sowie die Alte Kapelle, das Penker Kircherl, die Klöster Weltenburg, Mallersdorf, Heilig Kreuz und Pielenhofen und natürlich der Dom St. Peter zu Regensburg. An diesen Schwerpunkt angelehnt wurden auch das Katharinen-spital, das Priesterseminar, die Kirchenmusikschule, das Document Niedermünster und das Papsthaus in Pentling besucht.



Sankt Kassian mit Prälat Huber

Doch auch viele andere Interessen wurden berücksichtigt. So erfuhren zum Beispiel besonders (Wissens-)durstige mehr über die Entstehung des Karmelitengeistes, die Brauerei Kuchlbauer

und den Hundertwasserturm, Apfel- und andere Säfte bei der Kelterei Nagler und das Wasserwerk in Sallern.



Continental- Arena Regensburg

Wen Technik interessierte, bereicherte seinen Geist in der Feuerweherschule, bei mehreren BMW-Werksbesichtigungen, auf dem WAA-Gelände (1986), im Schifffahrtsmuseum, der Rettungsleitstelle der Berufsfeuerwehr, im Hafen Regensburg, beim Regionalsender TVA, im neuen MZ-Druckzentrum und im Brieffrachtzentrum der Post. Natürlich gab es auch viel Historisches in und um die alte Stadt Regensburg zu erfahren und viele Dinge mehr, die in positiver Erinnerung blieben. Die gewissenhafte Dokumentation der Schriftführer ergibt alleine in dieser Rubrik über 200 Termine in unserem 40-jährigen Bestehen.

40 JAHRE UNTERWEGS

Das Glück läuft niemandem nach.

Man muss es aufsuchen!

Adolph Kolping

Nicht nur unsere sangesfreudigsten Mitglieder kennen die Textzeile des bekannten Wanderliedes „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt...“. Dem folgend, aber sicher auch an die Wanderjahre von vielen Handwerksgesellen zu Adolph Kolpings Zeiten denkend, treibt es unsere Gemeinschaft hinaus. Vielleicht nicht in die weite Welt, aber wer braucht das schon, wenn ihm die rechte Gunst eines Lebens in Bayern zuteilwurde. So zogen immer wieder viele unserer Mitglieder bei diversen Ausflügen an die schönsten und interessantesten Orte unseres Freistaates und deren angrenzenden Regionen.

Dabei entwickelten sich die Vielzahl an **Wanderungen** und **Unternehmungen** gleich einem Spiegelbild unserer Kolpingsfamilie. In den ersten beiden Jahrzehnten planten und veranstalteten wir eher familienfreundliche, soll heißen, auch für kleine Kinder geeignete Aktionen. Gab es damals noch öfter Familienausflüge wie z.B. den Nürnberger Tiergarten, ein Wochenende auf der Schneiderberghütte im Bayerischen Wald, Badefahrten ins Keldorado, ins Palm Beach bei Nürnberg oder



ins Amberger Kurfürstenbad, eine Zillenfahrt auf der Donau, der Besuch der Tropfsteinhöhle Schulerloch oder die beliebten **Zeltlager**, so änderte sich dies mit dem Heranwachsen der Kinder. Bald schon entwickelte sich ein Wechselspiel von **Wanderungen**, bzw. **Bergwanderungen**, Natur- und Kulturausflügen. Gerne schwelgen wir in Erinnerungen an Ausflüge nach Metten mit Tittling und Passau, Leuchtenberg und Flossenbürg, Bodenmais und Zwiesel, ins Mühlviertel, ins Fränkische Seenland, in die Bavaria Filmstudios in München und in das Nördlinger Ries, der Heimat unseres langjährigen Vorsitzenden Gottfried Schmid. Aber auch an die Bergfahrten, die immer Willi Dietl vorbereitet hatte, erinnern wir uns gerne. Unsere Ziele waren: Lenggries, das Kreuzeck und die Höllentalklamm, der Walchensee und Spitzingsee, der Teufelstättkopf mit Schloss Linderhof, die Kampenwand,



Bayrischzell und das Trainsjoch, Fischbachau und Breitenstein sowie unser letzter großer Wanderausflug an den Tegernsee mit der Besteigung des Risserkogels.

Bedingt durch unsere Alterspyramide haben wir zwischenzeitlich unsere Bergbesteigungen eingestellt. Nun schließt diese Lücke unsere **Jahresfahrt**, die regelmäßig im Herbst stattfindet.

Erfreulicherweise sind wir bei unseren Flachlandfahrten fast immer ausgebucht und meist finden eine Handvoll Nichtmitglieder den Weg zu dieser Veranstaltung.

Wurden oben bereits einige Ziele der Vergangenheit genannt, erinnern wir uns auch gerne an die jüngsten Fahrten an den Königssee, den Ammersee mit einem hochinteressanten Vortrag bei der Erdfunkstelle Raisting, an den Besuch im Vogtland inklusive der romantischen Fahrt mit der Dampflokomotive, an die Schifffahrt durch die Schlögener

Donauschlinge mit anschließendem Besuch der Voest-Alpine-Stahlwelten in Linz und zuletzt Westböhmen mit Loket und Marienbad. Dabei gestalten wir immer ein Programm, das auch für Kinder interessant ist. Dennoch, Veranstaltungen mit deutlichem Bezug zu Familien wurden spärlicher und wenn sie denn auf dem Programm standen, wie z.B. eine neuerliche Zugfahrt in den Nürnberger Tierpark oder eine Fahrt mit dem römischen Flusskriegsschiff „Navis Lusoria“, dann konnte die Beteiligung als eher „exklusiv“ umschrieben werden.



„Perlen des Vogtlandes“
Jahresausflug 2016 – Eine runde Sache



Weiterhin großer Beliebtheit erfreut sich der **Keglerausflug**. Wurde zuletzt ein Ausflug mit dem Schiff nach Riedenburg unternommen, so nutzt diese Gruppe meist – ökologisch vorbildlich – die Möglichkeiten der Bahn. Neben heimischen Gefilden wie z. B. Augsburg, Kitzingen und Bayreuth, zog es die Teilnehmer auch gerne ins nahegelegene „Ausland“ nach Ulm, Plauen oder auch ins tschechische Franzensbad und Pilsen.

Ostbayern ist Festspielland. Etabliert haben sich deshalb in der vergangenen Dekade **Besuche bei diversen Freilichtbühnen**.





In guter Erinnerung bleibt uns die Landshuter Hochzeit, auch weil wir dem ehemaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer direkt gegenüber saßen. Natürlich der spektakuläre Further Drachenstich, garniert mit Blitz, Donner und Wolkenbruch, die Agnes Bernauer zu Straubing, die sich spärlich gewandt auf der verregneten Bühne in ihrer Not wälzte, die mit erstaunlich viel und begeistert mitspielenden Anwohnern ausgestattete Vorführung des „Trenck der Pandur“ in Waldmünchen, die atemberaubende Darbietung des Musicals CATS auf der Luisenburg, das pyrotechnisch bestens umgesetzte „Vom Hussenkrieg“ in Neunburg v. W. und passend und brandaktuell, der „Glöckner von Notre Dame“ nebst Wetterleuchten bei den Burgfestspielen in Falkenstein.

40 JAHRE IN BEWEGUNG

Mancher rennt dem Glücke nach

weiß nicht, dass er's zu Hause hat.

Adolph Kolping

“Wir bieten erstmals für unsere Mitglieder einen **Kegelabend** an, in der Hoffnung, dass diese Art der Freizeitgestaltung auch bei uns Anklang findet.“

So wurde im Monatsweiser Mai/Juni 1981 eingeladen. Ein Ruf, dem seinerzeit am 2. Mai 1981 stolze 17 Mitglieder folgten. Wurde bis zum Dezember 1990 im Kolpinghaus Regensburg gekegelt, sind wir seit Januar 1991 bis zum heutigen Tag im Sportzentrum Lappersdorf alle vier Wochen aktiv.



Nicht umsonst, denn wir konnten vielfach vorderste Plätze bei Kolping-Bezirks-Championaten gewinnen.

Aber nicht nur dabei zeigen wir eine gute Figur und unseren Bewegungsdrang.

Eleganz legten wir auf's Parkett zwischen 1981 und 2002 bei den **Volkstanzabenden** und -kursen unter Leitung unseres Mitgliedes Gerhard Zwick. Auch unsere Schafkopfreunde nehmen an Vergleichswettbewerben im Kolpingbezirk teil.

Einer Idee von Johann Jobst folgend fand im Jahr 2005 erstmals das **Mensch-ärger-Dich-nicht-Turnier** statt. Es besteht bis heute ununterbrochen und wir sind stolz darauf, dass diese Veranstaltung Jung und Alt zusammenführt.



Vier Generationen Kolpingmitglieder

Wer denkt, wir seien Stubenhocker, irrt. Viel mehr als die vorgenannten geistigen und sportlichen Aktivitäten treibt's uns hinaus in die Natur und an die frische Luft.

Viele **Themenwanderungen** standen in den vergangenen 40 Jahren auf der Agenda: Darunter Familienwanderungen, eine Denkmalwanderung und Vogelekursion, Bibelwanderungen und sommerliche Abendwanderungen. Insgesamt 30 Nikolauswanderungen wurden durchgeführt, die trotz stets reichlich gefülltem Säckchen für jedes Kind und überreicht vom Heiligen Nikolaus, aufgegeben werden musste.

Seit 2009 organisiert unser Ehrenmitglied Hermann Bösl die **Wanderung 55+**. Meist dauern sie ca. 2 Stunden, so dass am Ende immer Zeit für ein Wirtshaus und eine zünftige Brotzeit bleibt. Bis Redaktionsschluss sind wir auf 130 unterschiedliche Touren gekommen. Vier Freunde der Fortbewegung per Pedes haben mittlerweile schon ihre Urkunde für die 100. Teilnahme bekommen, ein Nachweis für Qualität und Beliebtheit.



Evergreen für Evergreens.
Wanderung 55+ bei Brennberg



Wem das noch nicht genug erscheint, der darf sich auch gerne auf das Fahrrad schwingen. Neben der nachfolgend angesprochenen **Radwallfahrt** bieten wir seit 1981 unsere jeweils am 1. Mai stattfindende **Mairadtour** an. Wie üblich, werden selten die gleichen Wege befahren. Nicht nur, dass sich seither die Zahl und Ausstattung der Radwege veränderte, auch die Technik entwickelte sich weiter. Zu Beginn war Dreigangschaltung Hightech, denn einige radelten nur kraft eigener Wadlmuskulatur. Eine Übergangstechnologie waren wohl die Leichtbau- und Vielgangfahrräder. Nach aktuellem Trend kommen einige Teilnehmer heute mit dem Mountainbike und natürlich dem immer beliebter werdenden E-Bike. Flexibel wie wir sind und immer waren, wird aber jeder gerne gesehen. Hauptsache er ist dabei.

40 JAHRE GESELLIGKEIT

Das Lachen aus heiterem Herzen ist mehr wert

als die längste und schärfste Predigt!

Adolph Kolping

Denkt man an Vater Kolping und sein Werk, kommt einem der Handwerksgehilfe in den Sinn und assoziiert damit die ursprüngliche Namensgebung, den „Gesellenverein“, die heutigen Kolpingsfamilien. Die Geselligkeit hingegen ist laut soziologischer Definition „*Eine von den Zwecken der Alltagsgeschäfte enthobene Grundform des menschlichen Miteinanders und Austauschs, bei der die daran Beteiligten gemeinsamen Werten verpflichtet sind. Sie dient gleichermaßen der Zerstreung und Unterhaltung wie der Identitätsstiftung und Einbindung in die Gesellschaft*“. Berücksichtigt man den letztgenannten Bestandteil, die „Einbindung in die Gesellschaft“, so ergibt sich daraus eine viel weitreichendere Bedeutung des Werkes Adolph Kolpings. Blickt man 200 Jahre in die Zeit des industriellen Umbruchs zurück, so war es sicherlich Vater Kolpings Ziel, die Arbeiter aus ihrer schlimmen Situation am unteren Rand der Gesellschaft, zurück in die Mitte zu führen und sie dort einzubinden. Eine Aufgabe und Verpflichtung für uns auch heute noch. So ist es nicht verwunderlich, dass in unserer Kolpingsfamilie die Geselligkeit gepflegt wird und vielfältige Beiträge dazu in den letzten 40 Jahren dokumentiert werden konnten.

Schon bald nach unserer Gründung wurde im Monatsweiser November/Dezember 1980 ein Lieder- und Singabend mit dem Männergesangsverein Lappersdorf veranstaltet, der in den Folgejahren zwei Neuauflagen erfuhren. Singen und Musizieren hatte es uns lange Zeit angetan, denn es waren nicht nur etliche Mitglieder im Kirchenchor, man sorgte auch bei weiteren Sing- und Musikabenden in den Jahren 1994 und 2001, mit Hackbrett, Kontrabass, Gitarren und Flöten und bei allerlei anderen Gelegenheiten für musikalische Begleitung.

Gerne berichten wir von unserem **Kolpingfasching**. Im Jahre 1982 erstmals als „Geselliger Abend“ (welch treffendes Wortspiel!) angekündigt und später als „Kolpingfasching“ bis 2014 stets im Pfarrsaal gefeiert. Auch mehrere Kinderfaschingsfeiern wurden erfolgreich organisiert.



Noch 2016 und 2017 konnte mit der Kolpingsfamilie Hainsacker gemeinsam eine Faschingsgaudi auf die Beine gestellt werden.

Dreißig Jahre lang, von 1984 bis 2014 trafen wir uns zur **Johannisfeier** auf der Tremmelhauserhöhe um bei Feuerschein und Gitarrenklängen unsere Gesangkünste zu zeigen. Wer nicht Textsicher war oder wegen schlechter Lichtverhältnisse nicht lesen konnte, durfte meist unerkannt vor sich hin brummen, was der Sache einen gewissen Wildwest-Charme verlieh. Als „Highlight“ gilt noch heute eine für's Zeltlager bereitgelegte Stützstange der Pfarrgemeinde, die versehentlich zum idealen Mittelpfosten für unser Feuer wurde.

Nicht nur die Welt wächst zusammen, auch unsere Gemeinde. Und so feiern wir seit 2015 dieses Fest zusammen mit der Pfarrgemeinde Kareth in Rehtal.

Zu den musikalischen Höhepunkten in unserer Gemeinde zählten sicherlich die „**Klapphornsänger**“, die vor allem beim „Bunten Abend“ der Pfarrgemeinde mit vielstimmigen Gstanzn die Vorkommnisse in der Marktgemeinde humoristisch auf's Korn nahmen.



Bei besagtem „Bunten Abend“ hinterließ unsere Kolpingsfamilie Jahr für Jahr bleibenden Eindruck mit ihren schauspielerischen Leistungen in den dargebotenen Einaktern. Zwischen den Jahren 1982 und 2011 spielte sich die **Theatergruppe** mit „Die lebendige Leich“, „Die dappige Verwandtschaft“, „D’Generalprob“, „Maß für Maß“ und vielen anderen Stücken in die Herzen der Gemeinde.



„Volksmusik, Geschichten, Brotzeit“ so wurde im September 1985 Werbung gemacht für die erste von insgesamt 18 **Sitzweiln**. Zu manchen Themen luden wir uns Fachleute ein wie z. B. „Obst“ mit Heinz Findeis, „Honig“ mit Gert Vogel oder zuletzt im Jahr 2018 Rainer Sattler zum Thema „Jagd und Wild“. Die Themen Bier, Wein, Brot, Erdäpfel, Kraut, Kas und Apfel wurden von Willi Dietl vorbereitet. Die Hopfensitzweil von Josef Gintner, die Fischesitzweil von Stefan Fink und eine weitere Weinsitzweil von Antonia Boest. Letztere blieb durch ihre besondere Fröhlichkeit der Teilnehmer im Verlauf des Abends

in Erinnerung. Doch selbst Adolph Kolping schrieb: „Soll der Wein fröhlich machen, muss man ein fröhliches Herz haben, bevor man ihn trinket“. Gut, dass wir alle fröhlichen Herzens sind. Und natürlich gab es immer passend zu den jeweiligen Themen eine Schmankerlverkostung – der freundlichen Mithilfe unserer Mitglieder sei's gedankt.



Sommerfeste im 2-Jahres-rhythmus stattfindend, sind äußerst beliebt.

Nicht nur Kinder ließen wir kochen, auch die Männer für die Frauen. Doch scheint's nur ein einmaliger Versuch gewesen zu sein. Immerhin drei Mal traf sich unser Familienkreis zu einer **Silvesterfeier** mit Kindern in Kallmünz.

Vieles haben wir unternommen. Vieles muss dabei richtig gewesen sein. Denn entgegen dem Trend der heutigen Zeit bleibt ihr, liebe Mitglieder, der Sache Kolping treu.



Stellvertretend möchten wir hier unser ältestes Mitglied in den Mittelpunkt stellen.

Bartholomäus Unger

Er ist sowohl unser ältestes Mitglied (96 Jahre) als auch das Mitglied mit der längsten Zugehörigkeit. Und das sind über 73 Jahre. Denn Bartl trat, lange bevor es in Lappersdorf eine Kolpingsfamilie gab, dem Kolpingwerk bei.

Das war am 16.11.1945, Bartl war damals 22 Jahre alt.

Vielen Dank und Treu Kolping.

40 JAHRE ENGAGEMENT

Schön Reden tut's nicht,

die Tat ziert den Mann (und die Frau).

Adolph Kolping

Nimmt man diese Weisheit Adolph Kolpings und betrachtet unsere Kolpingsfamilie, darf durchaus die Frage gestellt werden, ob unsere Daseinsberechtigung über gemeinsame Bildung, Bewegung und Feiern hinaus geht. Und ja, natürlich gibt es etliche Termine in jedem Jahr, in dem wir unser soziales Engagement zeigen.

Unser Leuchtturmprojekt ist die **Kleider- und Papiersammlung**, die wir schon seit 1981 zwei Mal jährlich organisieren. Über 1500 Teilnehmer haben tausende von Arbeitsstunden geleistet und nicht weniger wie 188 Tonnen Kleidung und 538 Tonnen Papier bewegt. Eine Leistung, die sich sehen lassen kann.



Dabei wurde mit der Frühjahrssammlung nicht nur das soziale Engagement des Kolpingbezirks- und Diözesanverbandes unterstützt, sondern auch mit der Herbstsammlung über 44.000 Euro an soziale Einrichtungen, vor allem im Gebiet der Marktgemeinde gespendet. Die Kindergärten, der VKKK, die Ambulante Krankenpflegestation, die Lebenshilfe und die Pfarrgemeinden in Kareth und Lappersdorf waren dankbare Empfänger. Letztere wurde im Geiste Adolph Kolpings natürlich nicht nur bei dieser Gelegenheit unterstützt.



Ab 1989 übernahmen wir in regelmäßigen Abständen den Entwurf und die Gestaltung des **Fronleichnamsteppichs** und seit 1997 geht's hoch hinauf, denn wir übernahmen das **Schmücken der Christbäume** in unserer Pfarrkirche.

Wir stellen die erfolgreichste **Grillmannschaft** der vergangenen Pfarrfeste. Vielleicht auch aus Mangel an Alternativen. Aber egal. Wir erarbeiteten uns einen guten Ruf, der die Menschen stets zufrieden stellte. Und das ist es, was zählt.

Einen ebenfalls wichtigen Beitrag leisten wir seit dem Jahr 2000 mit dem **Nikolausdienst**. Wie uns zu Ohren kam, haben in unserem Gemeindegebiet der Heilige Nikolaus und sein Krampus in den Jahren unseres Wirkens bei über 500 Besuchen und mehr als 1800 Kindern vermutlich große erzieherische Erfolge erzielt. Somit konnte nicht nur die Popularität des Hl. Nikolaus erhalten, sondern auch über Unterschiede zur vermeintlichen Konkurrenz aufgeklärt und vielen Eltern bei der Erziehung des Nachwuchses unter die Arme gegriffen werden.

Ein Höhepunkt in diesem Zusammenhang war im Jahr 2013 sicherlich das Treffen von ca. 150 Nikoläusen im Dienste der KFs. Selbst Bischof Rudolf Voderholzer und der damalige Diözesanpräses Stefan Wissel ließen es sich nicht nehmen uns vor dem Dom zu begrüßen und sich mit uns ablichten zu lassen.



Natürlich entsandten wir auch unsere Bannerträger zu einer Vielzahl kirchlicher und gemeindlicher Veranstaltungen sowie Jubiläen anderer Kolpingsfamilien. Neben den vielen Stunden, die unsere Vorstandsmitglieder bei **Sitzungen** verbrachten, darf der Einsatz bei Bezirks- und Diözesan**versammlungen**, Schauplatz Kolping und Fortbildungen im Sinne unserer Kolpingsfamilie nicht unerwähnt bleiben. Auch der Hinweis auf die überdurchschnittliche Beteiligung unserer Mitglieder bei unseren Jahreshauptversammlungen ist Beleg für das hohe Interesse an unserer Gemeinschaft.



Wir bleiben am Puls der Zeit und hoffen mit Veranstaltungen wie der jüngst durchgeführten Handysammelaktion auf eine weiterhin lebhaftere Beteiligung.

40 JAHRE GLAUBE UND BESINNUNG

Wer Gott fröhlich in die Hände läuft,

der ist wohl aufgehoben!

Adolph Kolping

Das Fundament unserer Kolpingsfamilie ist der Glaube an Gott, an Jesus Christus und die heilige katholische Kirche. Neben den regelmäßigen Kirchenbesuchen fördern wir unseren Glauben, in dem wir den Mitgliedern über all die Jahre weitere Stunden der Einkehr und Besinnung ermöglichen. „Nomen est Omen“ dachte sich schon unsere erste Vorstandschaft und bot in der Fastenzeit des Jahres 1980 den ersten „Einkehrabend“ an, der schon bald den Namen „**Besinnungsabend**“ erhielt. Er ist in unserem Jahresablauf bis heute fester Bestandteil.

Auch in die Fastenzeit fällt seit 1992 unser „**Kreuzweg im Freien**“, den wir meist an verschiedenen Orten im Umkreis von ca. 30 km begehen. Selten, wie 2008 (Hirschau) oder 2018 (Bad Kötzting mit Besuch von Ex-Präses Herbert Mader), mussten wir dafür weite Strecken zurücklegen. Seit 2015 liegt die Zusammenstellung der Gebetstexte in jungen Händen. Wir freuen uns, dass Marion Metzger diese Aufgabe übernommen hat. Die nächtliche **Betstunde**, lange Zeit von Familie Wülfert vorbereitet, hat mehrfach Veränderungen erfahren. War sie in

früheren Jahren am Karfreitag zwischen 1.00 Uhr und 2.00 Uhr nachts, so wurde sie bald in die frühen Morgenstunden zwischen 5.00 Uhr und 6.00 Uhr verlegt. „Wachet und betet“ – so versammeln wir uns nun am Gründonnerstag in den Stunden vor Mitternacht. Auch bei der ewigen Anbetung ist die Kolpingsfamilie mit einer eigenen Gebetsstunde dabei.



Eine Besonderheit stellt unsere alljährliche **Radwallfahrt** dar, verbindet sie doch unseren Bewegungs- und Bildungsdrang mit unserm Glauben und der Geselligkeit. Im Jahre 1986 wurde sie auf Anregung unseres damaligen Präses Dr. Klaus Müller erstmals durchgeführt und führte uns seinerzeit nach Altötting. Dieses klassische Ziel wurde fortan nur noch zu den „runden“ Jubiläums-Radwallfahrten angesteuert. Denn zu aller Überraschung konnten stets verschiedene Wallfahrtsorte in der mit dem Drahtesel „erfahrbaren“ Umgebung angesteuert werden.

Insgesamt 28 unterschiedliche Ziele hat unser Wallfahrtsleiter Willi Dietl für uns ausfindig gemacht. Und man beachte, sein Nachfolger Hermann Bösl fand mit Hetzenbach noch einen weiteren, bis dato uns unbekanntem Wallfahrtsort.

Weitere Angebote wie ein Liederabend von 1990 unter dem Motto „Christliche Lieder zur Gitarre“, ein „Gesprächsabend über Liturgie“ mit Präses Gottfried Dachauer 1991 und eine mit 52 Teilnehmern äußerst gut besuchte „Bayerische Meditation“ mit Professor Hans Weigert im Jahre 2009, hinterließen bleibende Erinnerungen.

Auch unsere **vorweihnachtliche Feier** stimmt uns schon seit unserem Gründungsjahr auf das Fest der Geburt Jesu Christi ein. Dabei wurden wir lange Jahre von unserer „**Kolping Stubenmusi**“ begleitet. Besinnliche Texte regen uns auch heute noch zur Demut und zum Nachdenken an. Lisa Minderlein-Prost hat sich in den vergangenen Jahren, neben dem Besinnungsabend, auch bei dieser Feier besonders verdient gemacht.



Gute Erinnerungen hinterließ ein zeitkritisches Stück über die Weihnachtsfreude, das unsere Kinder im Jahre 1998 aufführten. Aufgrund des großen Interesses

wurde es auch außerhalb unserer Kolpingsfamilie gezeigt.

Darüber hinaus wird in der Vorweihnachtszeit mit heiteren und musikalischen Beiträgen nicht vergessen auf die Freude des Festes hinzuweisen.



Ein Höhepunkt 2017. Familie Bestele und die Herbergssuche.

Ebenfalls Spuren hinterließ die Feier von 2010. Wir begannen beim Pavillon im Metzenbachtal. Nachdem der besinnliche Teil sowie gegrillte Knacker und Glühwein überstanden waren, zogen die halb erfrorenen Teilnehmer überglücklich in den angenehm warmen Pfarrsaal ein. Selten war die Freude darüber so groß.

Seit 2016 beginnt unsere Feier mit Glühwein, Punsch und romantischem Feuerschein vor dem Pfarrzentrum und endet wie jedes Jahr mit selbstgebackenen Plätzchen und Lebkuchen unserer Frauen. Und wie sich die Zeiten ändern, es geht das Gerücht, es sollen auch schon welche von Männern erfolgreich gebacken und nicht nur verzehrt worden sein.

40 JAHRE KF LAPPERSDORF - NEUE KERZE



Gestaltung Birgitt Kurzhals,
Lisa Minderlein-Prost und Petra Lopez

ADOLPH KOLPING - UNSER VORBILD

Adolph Kolping (1813 – 1865)

Ein Mensch der begeistert



Der Weg vom Schustergesellen zum späteren Gesellenvater war für Kolping keineswegs zwangsläufig, sondern voller innerer Kämpfe und mühsamer Umwege, aber auch voll überraschender Wendungen und Fügungen.

Kolping stammt aus dem Ort Kerpen, zwischen Düren und Köln gelegen. Die bescheidenen Verhältnisse des Elternhauses boten zwar eine unbeschwertere Kindheit, erlaubten aber keine weitergehende Schulbildung. So tritt der lernbegierige Bub zunächst eine Schuhmacherlehre an. In seiner fast zehnjährigen Tätigkeit in diesem Beruf lernt er die Not des Handwerker-

standes kennen und beschreibt diese Zeit später mit drastischen Worten. Als er sich schließlich entschloss das Abitur nachzuholen und Priester zu werden, muss dies für ihn wie der langersehnte Ausweg aus dem Labyrinth gewesen sein.

Zunächst riet ihm zwar sein Heimatpfarrer mit den Worten ab: „Schuster bleib bei deinen Leisten“. Aber Kolpings Entschluss stand fest. Sein Heimat-Kaplan erteilte ihm schließlich die ersten Latein-Nachhilfestunden und er schaffte in wenigen Jahren das Abitur. Durch einen glücklichen Zufall wurde ihm ein Stipendium zuteil, mit dem er sein Studium in München und Bonn abschließen konnte und schließlich 1845 in der Minoritenkirche zu Köln zum Priester geweiht wurde. In seiner ersten Kaplanstelle in Elberfeld lernte er den von dem Lehrer Johann Gregor Breuer 1846 gegründeten Gesellenverein kennen und sah darin eine Chance für den notleidenden Handwerkerstand zu wirken. In dieser Aufgabe erkannte er schließlich seine eigene Berufung. Fortan widmete er als Priester, Volkserzieher, Sozialreformer und Journalist seine ganze Kraft dieser Aufgabe. Kolping war ein Mann der Tat, mit vielen Talenten gesegnet und voller Ideen, die er mutig umsetzte.

Er gab eine eigene Wochenzeitung und einen Kalender heraus, er war gefragter Redner bei den Versammlungen der kath. Vereine Deutschlands, den Vorläufern der Katholikentage, oder baute das erste Gesellenhospiz, Vorläufer der heutigen Kolpinghäuser. Auf mehreren Reisen durch das deutschsprachige Europa gründete er zahlreiche weitere Gesellenvereine und verstand es, Priester und Laien für seine

Ideen zu begeistern. Im Gegensatz zu seinem Zeitgenossen Karl Marx kämpfte er nicht für eine revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft, sondern für eine Erneuerung des familiären und sozialen Lebens auf Basis des christlichen Weltbildes. Der weitsichtige, aber nüchterne ehemalige Schuster warnte bereits zu seiner Zeit vor selbsternannten Volkserlösern, die zwar das Paradies verheißen, oft aber nur Elend und Zerstörung hinterlassen. Die Geschichte hat ihn leider bestätigt.

Viele seiner damals wegweisenden Ideen sind für uns heute eine Selbstverständlichkeit geworden, wie etwa die Gründung von Sparvereinen, Kranken- und Arbeitslosenversicherung, die Idee des lebenslangen Lernens, der Familie als Keimzelle der Gesellschaft, der Weltdienst der Laien in Kirche und Gesellschaft oder der Aufbau internationaler Netzwerke. Kolping wurde damit zu einem der Vorläufer der katholischen Soziallehre, der Sozialversicherung, des Berufsschulwesens oder des katholischen Verbändewesens. Sein Leben und seine grundlegende Ideale sind bis heute Vorbild für die Kolpinggemeinschaften auf der Welt.

Bei seinem Deutschlandbesuch sagte Papst Johannes Paul II. in der Kölner Minoritenkirche: „Solche Leitbilder wie Adolph Kolping brauchen wir für die Kirche von heute“.

„Adolph Kolping gab ein Zeugnis des Glaubens in seiner Zeit. Als Seliger der Kirche begleitet er auch heute sein Werk und ist uns Vorbild“ (Leitbild, Ziffer 28)

LEITBILD - KOLPING IN 12 SÄTZEN

- ◆ Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft
- ◆ Wir handeln im Auftrag Jesu Christi
- ◆ Wir nehmen uns Adolph Kolping zum Vorbild
- ◆ Wir sind in der Kirche zu Hause
- ◆ Wir sind eine generationenübergreifende familienhafte Gemeinschaft
- ◆ Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit
- ◆ Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung
- ◆ Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen
- ◆ Wir vertreten ein christliches Arbeitsverständnis
- ◆ Wir verstehen uns als Anwalt für Familie
- ◆ Wir spannen ein weltweites Netz der Partnerschaft
- ◆ Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Ist es nicht ein herrlicher Gedanke, den das Christentum uns so nahelegt, dass diejenigen, die im Leben hienieden sich gegenseitig zum Heil verholffen, drüben sich wiederfinden, wo unzerreißbare Bande ewiger Freundschaft die Kinder Gottes miteinander verbinden? Das ist der beste Trost beim Andenken an unsere Hingeschiedenen.

Adolph Kolping

- | | |
|--------|---|
| † 1981 | Agnes Unger |
| † 1989 | Johann Hofbauer
Maria Hofbauer
Ferdinand Daubrawa |
| † 1999 | Rosa Biehler |
| † 2001 | Dr. Hans Jordan |
| † 2002 | Norbert Schmidbauer |
| † 2003 | Josef Hetzenecker
Thomas Zellner |
| † 2004 | Christa Medoch |
| † 2006 | Heinz Rötgerkamp
Maria Daubrawa |
| † 2011 | Hermann Buchberger
Klaus Karl |
| † 2015 | Johann Bauer |
| † 2016 | Franz Medoch |
| † 2019 | Marianne Wülfert |

GEBET DER KOLPINGSFAMILIE

Herr Jesus Christus, deine Botschaft zu verkünden und sie in die Tat umzusetzen, ist dein Auftrag an die Kirche.

Wir danken dir für dein Vertrauen, das du in die Menschen gesetzt hast.

Wir danken dir für den Menschen Adolph Kolping, der uns in dieser Aufgabe zum Vorbild wurde.

Gib uns die Gaben, durch die er sein Werk prägte: Gläubigkeit und Selbstvertrauen, Lebensernst und Freude, Selbstverantwortung und Solidarität, Geschichtsbewusstsein und Fortschrittswille.

Stärke unseren Glauben, damit wir der Welt und ihren Forderungen nicht ausweichen.

Wecke in uns die Hoffnung, dass wir Freude verbreiten, wo wir uns um Menschen bemühen.

Festige die Liebe, dass wir verantwortungsvoll mitarbeiten an der Entwicklung der Kirche und einer menschlichen Gesellschaft.

Unsere Gemeinschaft im Kolpingwerk soll ein Anfang sein für dein kommendes Reich.

Wir sind bereit. Amen.

GEBET DES KOLPINGWERKES

Guter Gott! Von dir kommt alles Leben und in dir haben alle Menschen ihren Ursprung und ihr Ziel.

Dein Wille ist es, dass alle Völker in Frieden und Freiheit miteinander leben. Auch sollen alle Menschen ohne Unterschied und in gleicher Weise an den Gütern der Erde teilhaben können.

Wir danken dir, dass wir deine Gegenwart und Nähe in der Gemeinschaft der Kirche und des Kolpingwerkes erfahren dürfen.

Wir bitten dich: Hilfe uns, dass wir dich gemeinsam mit allen, die an dich glauben, als den Vater aller Menschen bekennen.

Lass uns daher tatkräftig eintreten für die Bewahrung der Schöpfung und den Schutz des Lebens.

Hilf uns, dass wir gemeinsam mit allen, die zu deinem Sohn gehören, deine befreiende Liebe in Wort und Tat bezeugen.

Lass uns daher wirksam mithelfen an der Überwindung von Armut und Not, von Unrecht und Unwissenheit.

Hilf uns, dass wir gemeinsam mit allen, die sich von deinem Geist leiten lassen, deine Menschenfreundlichkeit überall erfahrbar machen.

Lass uns daher mutig mitarbeiten an der Entwicklung unseres Kolpingwerkes, am Aufbau einer geschwisterlichen Kirche und einer guten Zukunft für alle Menschen.

Dir, unserem Gott, sagen wir Dank in der Gemeinschaft mit deinem Diener Adolph Kolping und im Namen deines Sohnes, der mit dir und uns lebt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

GEBET ZUR HEILIGSPRECHUNG

Allmächtiger, ewiger Gott !

Du hast uns den Seligen Adolph Kolping als Fürsprecher und Vorbild geschenkt. Sein Leben war erfüllt von der Sorge für junge Menschen in religiöser und sozialer Not. Vielen war er ein unermüdlicher Seelsorger, väterlicher Ratgeber, geduldiger Lehrer und treuer Freund.

Er hat uns die Liebe zu deinem Sohn vorgelebt. Seine Treue zur Kirche ist uns ein Vorbild. Sein Anliegen war es Arbeit, Familie und Gesellschaft im Licht unseres Glaubens zu verstehen. Gegenseitige Hilfe in der Gemeinschaft verstand er als die Erfüllung christlicher Nächstenliebe.

Aus den Sakramenten, der Heiligen Schrift und dem Gebet schöpfte er die Kraft, ein Werk zu schaffen, das dir und den Menschen dienen soll.

Zu allen Zeiten hast du uns Menschen zur Mitarbeit am Aufbau deines Reiches berufen, darum bitten wir dich:

Lass uns heute mitwirken an der Überwindung von Armut, Ungerechtigkeit und Hoffnungslosigkeit. Hilf uns, auf die Fürsprache des Seligen Adolph Kolping, mutig für das menschliche Leben und den Schutz von Ehe und Familie einzutreten. Lass uns in der Gemeinschaft deiner Kirche und des Internationalen Kolpingwerkes Salz für die Erde und Licht für die Welt sein.

Erfülle unsere Hoffnung, Adolph Kolping in der Gemeinschaft mit der ganzen Kirche in allen Sprachen und Nationen als Heiligen verehren zu dürfen. Lass uns durch Glaube, Hoffnung und Liebe an der Vollendung deines Reiches in dieser Welt mitarbeiten, wie es Adolph Kolping getan hat. Darum bitten wir dich. Amen

HISTORIE



Gründungsmitglieder der Kolpingsfamilie Lappersdorf

DIE GRÜNDUNGSMITGLIEDER

- ◆ Pfarrer Ludwig Bumes,
- ◆ Marianne und Willi Dietl,
- ◆ Erika und Alois Franke,
- ◆ Christine und Josef Hetzenecker,
- ◆ Christa und Franz Medoch,
- ◆ Gottfried Schmid,
- ◆ Agnes und Bartholomäus Unger,
- ◆ Erika und Engelbert Weiß,
- ◆ Eberhard Welzenbach,
- ◆ Marianne und Anton Wülfert,
- ◆ Thomas Zellner

DIE GRÜNDUNGSVORSTANDSCHAFT

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| ◆ 1. Vorsitzender | Anton Wülfert |
| ◆ Schriftführer | Engelbert Weiß |
| ◆ Kassier | Ferdinand Schedlbauer |
| ◆ Erwachsene | Willi Dietl |
| ◆ Gesellschaft und Politik | Eberhard Welzenbach |
| ◆ Ehe und Familie | Erika Franke |
| ◆ Arbeit, Beruf | Thomas Zellner |
| ◆ Kultur und Freizeit | Gottfried Schmid |

UNSERE PRÄSIDES

◆ Ludwig Bumes	23.05.1979	bis	31.08.1979
◆ Georg Dunst	01.09.1979	bis	31.08.1982
◆ Michael Wittmann	01.09.1982	bis	31.08.1984
◆ Dr. Klaus Müller	01.09.1984	bis	31.08.1987
◆ Gottfried Dachauer	01.09.1987	bis	31.01.2001
◆ Herbert Mader	01.09.2001	bis	16.03.2010
◆ Alexander Huber	01.09.2010	bis	heute

UNSERE VORSITZENDEN

◆ Anton Wülfert	23.05.1979	bis	07.05.1985
◆ Gottfried Schmid	07.05.1985	bis	02.05.2006
◆ Claudia Schick	02.05.2006	bis	17.03.2010
◆ Vorstandsteam	20.04.2010	bis	10.05.2011
◆ Josef Gintner	10.05.2011	bis	heute

DIE AKTUELLE VORSTANDSCHAFT

◆ Josef Gintner	Vorsitzender
◆ Sonja Schedlbauer	Stellv. Vorsitzende
◆ Hermann Bösl	Schriftführer
◆ Antonia Boest	Kassierin
◆ Stefan Fink	Öffentlichkeitsarbeit
◆ Reinhard Metzger	
◆ Gerhard Minderlein	

UNSERE EHRENMITGLIEDER



Aufgrund ihrer herausragenden Verdienste für die Kolpingsfamilie Lappersdorf wurden folgende langjährige Vorstandsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt:

- ◆ Willi Dietl am 20.01.2015
- ◆ Gottfried Schmid am 20.01.2015
- ◆ Anton Wülfert am 20.01.2015
- ◆ Hermann Bösl am 15.01.2019

VORSTANDSMITGLIEDER IN 40 JAHREN WAREN

◆ Josef Biehler	12.05.1991 bis 02.05.2006
◆ Agnes Bösl	27.04.1982 bis 12.04.1994
◆ Hermann Bösl	21.05.2002 bis heute
◆ Antonia Boest	02.05.2006 bis heute
◆ Willi Dietl	23.05.1979 bis 02.05.2006
◆ Max Faber	20.04.2010 bis 15.06.2010
◆ Stefan Fink	10.05.2011 bis heute
◆ Erika Franke	23.05.1979 bis 26.05.1981
◆ Josef Gintner	16.04.1996 bis heute
◆ Robert Huber	27.04.1982 bis 09.05.2000
◆ Hans Jobst	15.04.1997 bis 21.04.2009
◆ Andrea Kling	12.04.1994 bis 15.04.1997
◆ Birgitta Kurzhals	17.05.1988 bis 12.05.1991
◆ Conny Lemm	06.05.2003 bis 21.04.2009
◆ Franz Medoch	26.05.1981 bis 15.04.1997
◆ Reinhard Metzger	06.05.2003 bis heute
◆ Erika Miklos	12.05.1991 bis 21.04.2009
◆ Gerhard Minderlein	s24.01.2017 bis heute
◆ Ingrid Minderlein	28.04.1998 bis 06.05.2003
◆ Werner Prost	16.04.1996 bis 09.05.2000
◆ Ferdinand Schedlbauer	23.05.1979 bis 09.05.2000
◆ Sonja Schedlbauer	02.05.2006 bis heute
◆ Claudia Schick	15.04.1997 bis 06.05.2010
◆ Gottfried Schmid	23.05.1979 bis 25.05.2010
◆ Engelbert Weiß	23.05.1979 bis 26.04.1983
◆ Eberhard Welzenbach	23.05.1979 bis 20.05.1980
◆ Anton Wulfert	23.05.1979 bis 15.04.1997
	09.05.2000 bis 21.04.2009
◆ Thomas Zellner	23.05.1979 bis 07.05.1985

KOLPINGLIED

KOLPINGLIED Worte: Kaspar Berens Weise: Volkstümlich



1. S'war einst ein bra-ver Jung-ge-sell,
 er le-be e-wig hoch!
 Sein Na-me klingt so weit, so hell.
 Va-ter Kol-ping le-be hoch!
 Va-ter Kol-ping le-be hoch!

2. Er machte Schuhe blank und fein,
 als er die Welt durchzog.
 |:Doch blieb sein Herz stets fromm und rein.:|
 |:Vater Kolping lebe hoch!:
3. Der Schuster ward ein Priester dann,
 Gott war es, der ihn wog.
 |:Hört, welch ein Werk er da ersann!:]
 |:Vater Kolping lebe hoch!:
4. Er wollt' Gesellenvater sein,
 das Handwerk liebt er noch.
 |:Er gründet den Gesell'nverein.:|
 |:Vater Kolping lebe hoch!:
5. Vater Kolping ehre jedermann,
 der solch ein Werk ersann.
 Ihr Brüder, reichet euch die Hand!
 Ihr Schwestern, reichet euch die Hand!
 |:Vater Kolping lebe hoch!:



„WIR SIND KOLPING“ - LIED

WIR SIND KOLPING Text und Musik: ProJoe (2000)

1. Es gibt vie-le Fra-gen in die-ser Zeit. Sag', wie soll
 2. Da sein, um zu hel-fen, Nö-te zu seh'n, und mich nicht
 ich le - ben? Aus-weg - lo - sig-keit. Vie-le An-ge-bo-te,
 ver-schlie-ßen, vor- wärts zu geh'n. Auf-ein-an-der ach-ten,
 we-nig, das auch trägt und sich in ein Herz ein - prägt.
 ler-nen zu ver-steh'n und ge-mein-sam We-ge geh'n.

3. Ei-ne Welt-fa-mi-lie, le - ben-dig und stark, Zu-fluchts-ort
 für je-den, der kom-men mag. Zu-ein-an-der-fin-den,
 ler-nen zu ver-steh'n und ge-mein-sam We-ge geh'n.

Refrain: Wir sind Kol-ping-Men-schen die-ser Welt und wir
 Kol-ping-Men-schen die-ser Zeit und wir
 se - hen das, was wirk-lich zählt. Got-tes Lie-be
 han-deln aus Ver-bun-den-heit. Got-tes Lie-be
 wei - ter - tra - gen in die Welt hin - ein, zu -
 wei - ter - ge - ben, off - ne Tür zu sein, zu -
 sam - men - le - ben, nicht al - lein Wir sind...

VERGELT'S GOTT FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Mit ihrem finanziellen Beitrag haben das Erscheinen dieser Festschrift ermöglicht:

- ◆ Käthe und Manfred Hornung
- ◆ Reisebüro Lappersdorf
- ◆ Sattler SIS GmbH
- ◆ Farben Bauer Lappersdorf
- ◆ Natursteine Birkenseer
- ◆ Transporte Hofbauer
- ◆ Edeka Aktivmarkt Unger
- ◆ Gartenparadies Renner

